

Wien. Entomol. Zeitung
XX. Jahrgang 1901.

Schulrath Jos. Mil.



Mil.

Nekrolog Jos. Mik's.

Von Professor Dr. Friedrich Brauer in Wien.

(Hiezu Porträt.)

Am 13. October 1900 machte der unerbittliche Tod dem Wirken eines Mannes ein Ende, der in seinem Berufe als Lehrer, sowie in seinem Special- und Lieblingsfache als Entomologe allgemein geschätzt und weit über die vaterländischen Grezen hinaus, als Autorität bestens bekannt war. Sein Tod bildet eine unausfüllbare Lücke namentlich im Fache der Dipterologie. -- Mik war mit dem Wiedererwachen derselben in Oesterreich durch Schiner's „Fauna austriaca“ eifrigst bestrebt unsere Kenntniss zu erweitern, alle Irrthümer unbarmherzig auszumärzen, die Diagnosen auf streng wissenschaftlicher Basis zu festigen. Es liegt uns ein von ihm selbst herausgegebenes Verzeichniss seiner Publicationen bis zum Jahre 1890 (incl.) vor (Wien. Ent. Ztg. 1891, pag. 65—96), welches bereits über 100 Nummern zählt und durch die weiteren zehn Jahre bis auf circa 171 stieg. Es darf uns nicht wundern, dass keine grossen, durch ihren Umfang und Titel sich hervordrängenden Arbeiten darunter auffallen, da es bei einem pflichteifrigen Schulmanne, der in seinem schweren, ernsten Berufe vollauf beschäftigt ist, nicht erwartet werden kann grössere Arbeiten durchzuführen — aber viele der hinterlassenen Arbeiten sind Skizzen zu solchen und geben reichlich Anhaltspunkte, um einen schönen, grossen Bau darauf zu gründen. Gerade das aber muss uns so schmerzlich berühren, dass der Mann in dem Momente wo er sich, nach Vollendung seines verdienstvollen Berufes, noch einer langen Ruhezeit hingeben zu können hoffte und die vorbereiteten grösseren Arbeiten veröffentlichen wollte, aus diesem Leben abberufen wurde.

Mik hat sich durch seinen Drang nach Wahrheit manchen Gegner geschaffen, aber wir glauben, mit gutem Gewissen sagen zu können, keinen Feind; auch die längste und beste Freundschaft hielt ihn nicht ab in seinen Kritiken für das zu kämpfen,

das ihm richtig und wahr schien. Das Streben nach Wahrheit ist aber das richtige Kennzeichen eines Naturforschers, sowie die richtige Beobachtungsgabe.

Gar manches Unglück krenzte seine Lebensbahn und es war nur erfreulich, dass derselbe die Kraft durch seine Wissenschaft fand, sich wieder emporzurichten. Der schwerste Schlag, der ihn traf war wohl der Verlust seines lieblichen 13jährigen Töchterchens, das ihm der Tod entriss (1885). Möge es seiner trauernden Witwe ein schwacher Trost sein, dass manche Freunde des Geschiedenen das mitempfunden und zeitweilige Verbitterungen richtig erkannt haben.

Jos. Mik wurde zu Hohenstadt in Mähren am 23. März 1839 als Sohn eines Apothekers geboren und fand im Vaterhause viele Anregung zu seinem künftigen zoologischen Berufe. 1850—1857 studirte er am Staatsgymnasium zu Olmütz und legte am 11. August 1857 die Maturitätsprüfung ab. 1857—1861 gehörte er der philosophischen Fakultät der k. k. Universität in Wien als Lehramtsandidat an und übergab seine Hausarbeiten zur Lehramtsprüfung.

Ueber Einladung des hohen Ministerium übernahm er eine Supplentenstelle am Gymnasium zu Görz und verblieb dort bis zum Jahre 1865 in welchem Jahre er als Supplent nach Linz an das Gymnasium kam. Am 2. April 1867 wurde er für das ganze Gymnasium aus Naturgeschichte, für das Untergymnasium aus Physik und Mathematik approbirt.

Mik verheiratete sich am 14. September 1869 mit Camilla Steininger aus Freistadt. — 1867—1871 wirkte er als Gymnasiallehrer in Freistadt und von 1871 angefangen als Professor am akademischen Gymnasium in Wien. Während dieser Zeit erhielt er manche Anerkennungsschreiben und Auszeichnungen seiner vorgesetzten Behörde und Stadtgemeinde-Vorstellung u. a. 1894 wurde er durch die Verleihung des Schulrathstitels ausgezeichnet und 1899 mit dem Franz Joseph-Orden decorirt.

Im Jahre 1899 trat er auf seinen Wunsch in den Ruhestand.

Mik war von 1871 bis 1897 Ausschussrath der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien und war in diesem Ehrenamte hauptsächlich bei Betheilungen von Lehrmitteln für Schulen wirksam.

Die literarische Thätigkeit erstreckt sich nach des Verstorbenen hinterlassenen eigenen Angaben theils auf wissen-

schaftliche, zumeist dipterologisch-systematisch-biologische Arbeiten, theils auf die Redaction von Lehrtexten, theils auf Referate, von welchen die in der Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien (seit dem Jahre 1883) einen pädagogisch-didactischen Werth haben. Durch seine wissenschaftlichen Publicationen hat Mik seinem Namen weithin einen guten Klang verliehen. Es wurden ihm zu Ehren auch 24 Thiere und eine Pflanze benannt.

Die erste Arbeit Mik's war ein Ergebniss der botanischen Forschungen während der Obergymnasialjahre zu Olmütz: „Flora der Umgebung von Olmütz 1860.“ Diese Arbeit wurde durch eine Reihe von Jahren von den Schülern des Gymnasiums als Bestimmungsbuch benützt. Ebenso wie auch die floristische Arbeit: „Beitrag zu einer Phanerogamenflora von Freistadt“, welche am dortigen Gymnasium noch heute als Bestimmungsbuch in Verwendung steht.

Die erste wissenschaftliche dipterologische Publication: „Beschreibung neuer Dipteren“ in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien fällt in das Jahr 1863.

Sonst wurden Arbeiten publicirt ausser in der eben genannten Gesellschaft: Abhandlungen in den Berlin. Ent. Nachrichten; in der deutsch-med. Zeitung; in den Horae Soc. ent. Ross. und zahlreiche Abhandlungen in der Wien. Ent. Zeitung, welche vom Verstorbenen mit Reitter und Wachtl im Jahre 1882 gegründet wurde und deren Chefredakteur er bis zu seinem Tode war.

Die meisten dieser Arbeiten sind von eigenhändig gezeichneten Tafeln begleitet, weiter schrieb er die „Hernstein Dipteren im Auftrag Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Leopold, ferner zwei Programmarbeiten (1878 und 1894) dipterologischen Inhaltes mit je einer Tafel, dann die Flora und Dipteren-Fauna des Badeortes Obladis im Oberinntale (in der Badeschrift „Obladis“ von L. Wiedemayr in Innsbruck).

Wichtig für die Schule sind 1. das mit Dr. Latzel herausgegebene Verzeichniss von zoolog. Objecten zur Theilung für Schulen (Verzeichniss zool.-bot. Gesellschaft 1886); 2. Katalog der naturhistorischen Lehrmittelsammlung der Wiener Mittelschulen in Gemeinschaft mit Dr. Pfurtscheller, Wien 1894; dann insbesondere die Redaction der Pokorny'schen naturgeschichtlichen Lehrtexte (in Gemeinschaft mit

Dr. Latzel) seit 1890 und des Leitfadens der Zoologie von Graber für die Oberklassen der Mittelschulen.

Was die dipterologischen Arbeiten betrifft, besteht das Verdienst Mik's nicht allein darin, neue Arten und Gattungen beschrieben zu haben; denn viele seiner Arbeiten behandeln die Lebensweise und Verwandlung von Dipteren fast aller Familien (Cecidomyiden, Limnobiinen, Culicinen, Leptiden, Empiden, Dolichopoden und Muscarien, besonders Acalyptern) und überdies die Morphologie und Terminologie.

Die Lehre von der Borstenstellung wurde 1873 — lange bevor ein anderer den gelehrten Namen: „Chaetotaxie“ dafür erfand — von Mik und Loew geübt und erst neuester Zeit in ihrer Bedeutung gewürdigt (Girschner).

Nachtrag zu dem eingangs erwähnten Verzeichnisse der wissenschaftlichen Arbeiten:

1891. Flora und Dipterenfauna des Badeortes Obladis im Oberinthal.

(Badeschrift Obladis von L. Wiedemayr in Innsbruck.)

Dipterologische Miscellen.

(Wien. Ent. Ztg. X, pag. 1—5, 59—61, 189—194.)

Ein Beitrag zur „Bibliotheka entomologica“.

(l. c. pag. 65—96.)

Epithalassius sancti-marci, ein neues Dipteron aus Venedig.

(l. c. pag. 186—187.)

Ueber die Diptere ngattung *Pachystylum* Meq.

(l. c. pag. 206—212.)

Vorläufige Notiz über *Parathalassius Blasigii*, ein neues Dipteron aus Venedig.

(l. c. pag. 216—217.)

Eine Cecidomyiden-Galle auf *Biscutella saxatilis* Schleisch aus „Val Popena“ in Italien.

(l. c. pag. 309—310 pl. IV.)

1892. Dipterologische Miscellen.

(l. c. pag. 55—58.)

Dipterologische Miscellen.

(l. c. pag. 116—117.)

Zur Kenntniss der Diptere ngattung *Hilara*.

(l. c. 78—85.)

- Ueber ein neues hochalpines Dipteron aus der Familie der Dolichopodiden.
(l. c. pag. 279—282.)
- Ueber zwei Cecidomyiden-Gallen aus Tirol.
(l. c. pag. 306—308.)
1893. Ueber *Asphondylia melanopus* Kieff.
(l. c. pag. 292 pl. III.)
- Ueber ein, asselartiges Fliegentönnchen aus einer Colonie von *Schizoneura ulmi*.
(l. c. pag. 313 pl. IV.)
1894. Ein Beitrag zur Biologie einiger Dipteren.
(Jahresbericht des akademischen Gymnasium, Wien 1893—94.)
- Dipterologische Miscellen.
(Wien. Ent. Ztg., pag. 22, 49, 164.)
- Ueber *Echinomyia Popelii* Port.
(l. c. pag. 100.)
- Zur Verständigung (in Sachen der *Hilara sartor*)
(l. c. pag. 197—199.)
- Ein Beitrag zur Biologie einiger Dipteren.
(l. c. pag. 261—284 pl. II.)
- Eine neue Cecidomyiden-Galle auf *Euphorbia palustris* L.
(l. c. pag. 297—298 pl. IV.)
- Einige Worte über *Hilara sartor*.
(Ent. Nachrichten XX., pag. 49—53.)
- Einige Worte zur Herrn Girschner's Artikel in den ent. Nachrichten, Jahrg. 1894, pag. 61, betitelt „Beiträge zur Biologie von *Hilara*“.
(Ent. Nachrichten, pag. 151—154.)
1895. Dipterologische Miscellen.
(Wien. Ent. Ztg., pag. 93—98.)
- Ueber Tachiniden, deren drittes Fühlerglied gespalten ist.
(l. c. pag. 101—103.)
- Bemerkungen zu den Dipteren-Gattungen *Pelecocera* Mg. und *Rhopalomera* Wied.
(l. c. pag. 133—136.)
- Ueber eine bereits bekannte Cecidomyiden-Galle an den Blüten von *Medicago sativa* L.
(l. c. pag. 287—290 pl. III.)
- Zur Biologie von *Chirosia trollii* Zett.
(l. c. pag. 296—300 pl. IV.)
- und Wachtl F. A. Commentar zu den Arbeiten von Hartig und Ratzeburg über Raupen-

fliegen (Tachiniden). Auf Grund einer Revision der
Hartig'schen Tachiniden-Sammlung.

(l. c. pag. 217—250.)

1896. Dipterologische Miscellen.

(l. c. pag. 106 -114, 241—248.)

Ueber eine *Asphondylia*-Galle.

(l. c. pag. 209—212 pl. II.)

Eine neue Cecidomyiden-Galle auf *Centaurea scabiosa* L.

(l. c. pag. 292—294 pl. IV.)

1897. Einige Bemerkungen zur Dipteren-Familie der Syrphiden

(l. c. pag. 61—66, 113—119.)

Dipterologische Miscellen.

(l. c. pag. 34—40.)

Zur Biologie von *Urophora cardui* L.

(l. c. pag. 155—164 pl. I, II.)

Einiges über Gallmücken.

(l. c. pag. 284—296 pl. IV.)

Ueber *Heteroneura decora* Lw. und *Helomyza tigrina* Mg.

(Ent. Nachrichten, Jahrg. XXIII., pag. 129.)

1898. Dipterologische Miscellen.

(l. c. pag. 60—66, 167—172.)

Ein neuer *Chamaesyrphus*,

(l. c. pag. 143—146.)

Merkwürdige Beziehungen zwischen *Desmometopa M-atrum*

Mg. aus Europa und *Agromyza minutissima* v. d. Wp.

aus Neu-Guinea.

(l. c. pag. 146—151.)

Ueber eine Suite mediterraner Dipteren.

(l. c. pag. 157—166.)

Altes und Neues über Dipteren.

(l. c. pag. 196—219 pl. II, III.)

Zur Biologie von *Rhagoletis cerasi* L. nebst einigen

Bemerkungen über die Larven und Puparien der

Trypetiden und über die Fühler der Musciden-Larven.

(l. c. pag. 279—292 pl. IV.)

1899. *Verrallia* n. g. Pipunculidarum.

(l. c. pag. 133.)

Ueber die Dipteren-Gattung *Microdon*.

(l. c. pag. 138.)

Zur Lebensweise von *Larinus carinirostris* Gyllh.

(l. c. pag. 191.)

Dipterologische Miscellen.

(l. c. pag. 208.)

Ueber ein noch nicht beachtetes Tastorgan bei Dipteren,
insbesondere bei gewissen Leptiden und Tabaniden.
(l. c. pag. 230.)

Eine neue *Aulax*-Galle.

(l. c. pag. 279 pl. III)

1900. Dipterologische Miscellen.

(l. c. pag. 18, pag. 71 [sammt Register].)

Ein neuer *Thinophilus* von Sardinien.

(l. c. pag. 79.)

Eine neue *Helomyza* aus Oesterreich.

(l. c. pag. 128.)

Dipterologische Miscellen.

(l. c. pag. 143.)

Ueber das massenhafte Vorkommen von *Drosophila ampelophila* Löw.

Von Dr. L. Melichar in Wien.

Die kleine Fliege *Drosophila ampelophila* Löw. ist in südlichen Gegenden sehr verbreitet und kommt in einzelnen Exemplaren auch bei uns vor. So schrieb mir der rühmlichst bekannte, leider viel zu früh der Wissenschaft durch den Tod entrissene Dipterologe Josef Mik, welchem ich diese Fliege übersendete, dass er von dieser Art nur wenige Exemplare in Ober-Oesterreich gefunden habe.

Ich beobachtete im Monate October vorigen Jahres ein massenhaftes Auftreten dieser Fliegenart. Im Garten stand ein offenes Fass, in welches das herabgefallene wurmige oder angefaulte Obst gesammelt wurde. Im August war das Fass zur Hälfte mit Obst gefüllt, welches schon in Gährung begriffen war, so dass beim Vorübergehen der stechende Geruch deutlich wahrzunehmen war. Ende August beobachtete ich um das Fass herum einige kleine Fliegen herumschwärmen, welche sich als *Drosophila ampelophila* Löw. erwiesen. Die Zahl derselben wurde jedoch von Tag zu Tag grösser und anfangs October war diese *Drosophila* so massenhaft, dass von der Oeffnung des Fasses sich förmlich eine Säule von schwärmenden und tanzenden Fliegen erhob, welche noch dichter wurde, wenn man über das Fass eine Handbewegung ausführte, wodurch die unzähligen auf dem gährenden Obst sitzenden Dipteren aufgescheucht wurden. Mit einigen Zügen mit dem Netze erbeutete ich eine ungeheure Menge